Verlangt-Anzeigen

ohne Erhöhung der Einrückungsgebühr in deutscher und englischer Sprache.

Verlangt.—Frauen und Mädchen.

Verlangt: ein deutsches Mädchen für Hausarbeit; muß deutsch sprechen. Nachzufragen in Nr. 1112, Orleansstraße, nahe dem Belair-Markt. (10-1)

Verlangt: ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Nachzufragen in Nr. 116, Nord-Pacastraße. (10-2)

Verlangt: ein deutsches Frauenzimmer zum Kochen in einer Familie von drei Personen. Nachzufragen in Nr. 128, West-Lanvalestraße. (10-1)

Verlangt: ein erwachsenes Mädchen, um bei der gewöhnlichen Hausarbeit behülflich zu sein. Nachzufragen in Nr. 1828, Madison-Avenue. (10)

Verlangt: ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie; ein deutsches wird vorgezogen. Nachzufragen in Nr. 731, West-Lexingtonstraße. (10)

Verlangt: ein Mädchen für leichte gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen Familie; guter Lohn und gute Heimath. Nachzufragen in Nr. 610, Mulberrystraße. (9-11)

Verlangt: ein Mädchen, welches Deutsch spricht, für einfaches Kochen, sowie bei'm Waschen und Bügeln zu helfen. Nachzufragen Nachmittags in Nr. 1525, Retreatstraße, zwischen Pennsylvania- und Druid-Hill-Avenue. (8-10)

Verlangt: ein Frauenzimmer für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie; muß etwas Englisch sprechen können. Nachzufragen in Nr. 1222, Nord-Strickerstraße. (8-10)

Verlangt.—Männer und Knaben.

Verlangt: auf einem deutschen Dampfer 4 Männer. Zu melden bei Heinrich Grimm, Nr. 712, Süd-Broadway. (10-1)

Verlangt im Allgemeinen.

Deutsches Arbeits-Nachweisungs-Bureau, Nr. 219, Süd-Sharpstraße, unter der Aufsicht der „Deutschen Gesellschaft." — Diejenigen, welche deutsche Handwerker, Arbeiter und Dienstboten zu beschäftigen wünschen, wollen sich persönlich oder in frankirten Briefen an den Agenten der Gesellschaft, Hrn. F. Ewald, Nr. 219, Süd-Sharpstraße, wenden, welcher unentgeltlich Auskunft ertheilen wird. (Jan26,13)

Stellen-Gesuche.

Stellegesuch. — Ein junger Mann sucht irgend welche Beschäftigung in einem Salon oder Küche. Zu erfragen in Nr. 434, Süd-Bondstraße. (10-1)

Anzeigen.—Zu vermiethen.

Zu vermiethen: eine wünschenswerthe Gemüsefarm von 14 Ackern, großem Wohnhaus, Scheuer, Stallungen, Wagen- und Korn-Haus, sowie einem Obstgarten; ausgezeichnetes Trinkwasser am Platze. Dieselbe ist an der „Balt.-O.-Bahn" u. der Philad. Road, 8 Meilen von der Stadt, gelegen. Näheres bei F. C. Helldorfer, Nr. 2220, Ost-Fayettestr., Eigenthümer. (6,8,10t&w2)

Zu vermiethen:

Nr. 830, Nord-Strickerstr., 7 Zimmer u. Bad....$15
Nr. 1421, Nord-Fulton-Ave., 6 Zimmer u. Bad...$14
Nr. 1605, Nord-Mountstr., 8 Zimmer u. Bad...$12
Nr. 1122, Columbia-Ave., 6 Zimmer u. Bad...$10
Nr. 838, Frederick-Road, Laden u. Wohnhaus...$20
Nr. 1429, Patterson-Ave., Laden u. Wohnhaus...$25
Nr. 1402, Patterson-Ave., Laden...$7
Nr. 317, West-Mulberrystraße, 2 Zimmer...$6
Nr. 1300, Nord-Calhounstraße, Laden...$10

F. M. Hite, Nr. 9, Ost-Lexingtonstr. (8-13)

Zu vermiethen. — Der östliche Schützen-Park nebst Gebäulichkeiten, welche für Vergnügungsgesellschaften erheblich verschönert worden, steht jetzt zum Belegen an gewissen Tagen bereit. Näheres bei G. Ellinger & Bruder im „Ost-Schützen-Park." (Dez9-Jan30,FrMoMi)

Hochzeits-Schutzdacher u. Bodenbeleg zu verleihen bei Hooper & Co., Nr. 302, West-Lexingtonstr. (Jun12-)

Zu verkaufen oder vermiethen: eine Milch-Farm, 135 Acker umfassend; auch 2 Grundstücke von 16, resp. 40 Ackern; Alles 5 Meilen von der Stadtbulle im Nord-Westen gelegen. W. H. Hoopes, Nr. 305, Nord-Eutawstraße. (8-12)

Anzeigen.—Zu verkaufen.

Zu verkaufen: sehr billig ein Kunden-Schneider-Geschäft; schon fünf Jahre etablirt; guter Verkaufsgrund. Näheres in Nr. 662, West-Baltimorestraße. (8-10)

Mehrere Bargains — in — eleganten gebrauchten **Pianinos** auf Monats-Zahlungen von $6. Orgeln werden zu $3 monatlich verkauft.
(297-) R. Lertz & Sohn, Nr. 9, Nord-Charlesstraße.

Zu verkaufen: billig schöne 2- und 3-stöckige Häuser an Andrestraße und Garrett-Avenue, Locust-Point. Nachzufragen bei Schäffler, Nr. 1703, Ost-Fort-Ave. (96-)

Zu verkaufen: eine Farm, 83½ Acker, bebaut mit guten Gebäuden und an zwei Eisenbahnen gelegen. Ein Bargain, wenn sofort verkauft. Ebenso Stadt- und Land-Grocery-Laden billig. Näheres bei James P. Bannon, Nr. 110, St. Paul-Straße. (Okt20-)

Zu verkaufen: billige Häuser an der Druid-Hill- u. North-Avenue, John-, Division-, Calhoun- und Stricker-Straße. Nachzufragen Nr. 2241, Druid-Hill-Avenue. (149-)

Haben Sie ein Haus zu vermiethen oder zu verkaufen? Wir machen das Vermiethen und Miethgeld-Einkassiren zu einer Spezialität.—Uns anvertrautes Grundeigenthum wird rentabel gemacht. Man wende sich wegen Bedingungen u. s. w. mündlich oder schriftlich an Thomas G. P. Belt & Comp., Grundbesitz-Makler und Inkasso-Agenten, (Okt4,13) Gebäude der „Central-Sparbank."

Ein Weihnachts-Präsent. Fürsorglicher Gatte, beschenke Deine Familie mit einer Heimstätte, und es wird das fröhlichste Weihnachten sein, das Du je erlebtest und welches derselben allezeit in freundlicher Erinnerung bleiben wird. Ueber hundert Häuser zu verkaufen, die meisten neu, gegen Zahlungen von $50 bis $200 baar und des Restes in 8 Jahren. C. Brosius Reed, Nr. 12, St. Paul-Straße; Zimmer Nr. 12 und 13. (Nov.21,12Mte)

Billige Häuser in einem aufblühenden und schönen Stadttheile, stark von Deutschen bewohnt, findet man an der Smallwood- und Pulaski-Straße bei Seeger's Brauerei, nahe der „Union-Linie." Dieselben sind zweistöckig und mit allen Verbesserungen der Neuzeit ausgestattet. Der Grundzins beträgt nur $3 pro Frontfuß, es sind $250 anzuzahlen; der Rest ist in wöchentlichen Raten zu erlegen. Information ertheilt nur Hr. J. F. Krauß, Ecke Pulaski- und Mary Ann-Straße. (Sept24,12Mte)

Selma-Place für $350.

Gute Häuser mit 5 Zimmern am Selma-Place, nahe Fulton-Avenue und Saratoga-Straße. Kosteten $850 zu bauen. Neu angestrichen und reparirt. Nur $10 baar und $3 die Woche.
Deutsch wird hier gesprochen.
Graham & Comp., Nr. 223, St. Paul-Straße. (Okt5,12Mte)

Für $5 bis $10 monatlich kauft man ein Gartenfarm-Heim — am — Salzwasser, nahe Stadt und Eisenbahnen; gesunde Lage, Boden und Schönheit der Umgebung unübertroffen.
Grundrisse frei.
George T. Melvin, (226-) Annapolis, Md.

Damen mit Finnen und Blüthen oder rauher Haut erlangen einen perfekten Teint durch Gebrauch von — Ponzonina. — Wissenschaftliche Prüfung und Ansichten gelten Etwas, und in dieser Beziehung gewährt es Vergnügen, die Ansicht eines hervorragenden Chemikers vorzulegen, der nach sorgsamer, mühevoller Analyse von Ponzonina uns ein Schreiben sandte, das wörtlich folgendermaßen lautet:
„Büreau von J. A. Flerner, Chemiker.
„Ponzonina-Compagnie," Baltimore, Md.
Werthe Herren! In Erwiederung auf Ihren Brief vom 10. ds. gereicht es mir zum Vergnügen, zu bemerken, daß ich Ihr Präparat „Ponzonina" einer sorgfältigen chemischen Analyse unterzogen habe und dasselbe als von jeder gefährlichen metallischen Substanz frei zu berichten mich beehre. Ich halte es für eines der harmlosesten Präparate dieser Klasse, die ich je gesehen. Achtungsvollst der Ihrige
J. A. Flerner."
Louisville, Ky., 13. Juni 1891.
Allerwärts zu verkaufen. Hergestellt von der „Ponzonina-Compagnie," Nr. 302, Lexington-, zwischen Howard- und Eutaw-Straße. (275-)

Sommerdächer, billig und schnell. Hooper & Co., Nr. 302, West-Lexingtonstraße. (Jun12-)

Eduard Raine, öffentlicher Notar,
besorgt alle Arten Notariats-Geschäfte. Dokumente werden in der deutschen und englischen Sprache ausgefertigt und Uebersetzungen geliefert.

Vollmachten nach allen Theilen des Auslandes werden ausgefertigt von Eduard Raine, Notar.

Monumental-Dampf-Teppich-Reinigungs-Comp.
Nr. 1116, Park-Avenue.
Teppiche werden abgenommen, gereinigt und wieder gelegt, geändert oder neu angepaßt, aufbewahrt oder zur Aufbewahrung daheim gepackt.
Thomas A. Naylor, Eigenthümer. (April7,12Mte)

Dr. Bull's Husten Syrup
Ist das beste Heilmittel gegen die verschiedenen Leiden der Lunge und Kehle, wie Husten, Heiserkeit, Bräune, Erkältung, Engbrüstigkeit, Influenza, Luftröhren-Entzündung, sowie gegen die ersten Grade der Schwindsucht und zur Erleichterung schwindsüchtiger Kranken, wenn die Krankheit schon tiefe Einschritte gemacht hat.—Preis, 25 Cents.

WANTS.

NO ADDITIONAL CHARGE FOR INSERTING IN ENGLISH AND GERMAN.

Help Wanted—Females.

WANTED—a German Girl to do housework; must speak German. Apply at No. 1112 ORLEANS ST., near Belair-Market. (10-1)

WANTED—a competent Girl for general housework; good wages. Apply at No. 116 NORTH PACA ST. (10-2)

WANTED—a German Woman to cook in a family of three. Apply at No. 128 W. LANVALE ST. (10-1)

WANTED—a grown Girl to help with general housework. Apply at No. 1828 MADISON AVE. (10)

WANTED—a Girl to do general housework in a small family: German preferred. Apply at No. 731 W. LEXINGTON ST. (10)

WANTED—a Girl for light general housework in a small family; high wages and good home. Apply at No. 610 MULBERRY ST. (9-11)

WANTED—a Woman to do general housework in a small family; must speak some English. Apply at No. 1222 N. STRICKER STREET. (8-10)

WANTED—a Girl, who speaks German, to do plain cooking and assist with washing and ironing. Apply in the afternoon at No. 1525 RETREAT ST., between Pennsylvania and Druid Hill Avenues. (8-10)

Help Wanted—Males.

WANTED—on a German steamer four Men. Apply at No. 712 S. BROADWAY, to Henry Grimm. (10-1)

Situations Wanted.

WANTED SITUATION.—A young Man wishes any kind of employment in a saloon or kitchen. Apply at No. 434 S. BOND STREET. (10-1)

Auktions-Anzeigen.

Auktions-Verkauf.

Heute, Donnerstag, Nachmittags um ¼4 Uhr, werden an Ort und Stelle Laden, Bäckerei, Stall und Wohnhaus, Nr. 351 und 353, Süd-Woodyear-Straße, auf öffentlicher Auktion verkauft. Jedes Grundstück ist 12 Fuß breit und 137 Fuß tief. (10)

Louis P. u. Percy C. Hennighausen, Anwälte, Nr. 108, Ost-Lexingtonstraße.

Verwalters-Verkauf des werthvollen Geschäfts-Eigenthums Nr. 1513, Ost-Goughstr., bekannt als Martini's Hall, und Nr. 306, Süd-Bondstraße.

Kraft eines Dekrets des Stadt-Kreisgerichts Nr. 2 von Baltimore wird der unterzeichnete Verwalter auf öffentlicher Auktion, an Ort und Stelle, am **Freitag,** 13. Januar 1893, Nachmittags 4 Uhr, **die gesammten beiden Grundstücke,** in der Stadt Baltimore gelegen, zum Verkauf stellen; das erste gelegen an der Südost-Ecke von Gough- und Dallasstraße grenzt ungefähr 30 Fuß an Goughstraße und erstreckt sich in gleicher Breite südwärts, an die Ostseite der Dallasstraße grenzend, achtundsechszig Fuß, als Pacht-Grundeigenthum dem jährlichen Grundzins von $70 unterliegend; und das andere der besagten Grundstücke ist grundzinsfrei, an der Westseite der Bondstraße, 60 Fuß südlich von der Südwest-Ecke der Gough- und Bondstraße gelegen und erstreckt sich von da westwärts parallel mit Goughstraße, 150 Fuß bis zur Dallasstr., von da nördlich, an Dallasstraße grenzend, 40 Fuß, von da südöstlich bis zur Schnei... einer westwärts vom Anfangspunkte aus gezogenen Linie, in der Entfernung von 30 Fuß östlich von Dallasstraße, und von da östlich parallel mit Goughstraße, bis zum Anfangspunkte.

Die Gebäulichkeiten auf dem erstgenannten Grundstücke sind ein großes dreistöckiges **ziegelsteinernes Gebäude** mit Laden und einer Halle, bekannt als Martini's Hall, auf dem zweitgenannten ein zweistöckiges altes **hölzernes Wohnhaus,** Nr. 406, Süd-Bondstraße, und ein ziegelsteinerner Stall mit Heuboden u. s. w. dahinter, als Theil des Goughstr.-Eigenthums benutzt.

Verkaufs-Bedingungen: ein Drittel baar, der Rest in zwei gleichen Ratenzahlungen nach sechs und zwölf Monaten, oder Alles baar nach Ermessen des Käufers, creditirte Zahlungen tragen Zinsen vom Verkaufstage an und sind durch Noten, zur Zufriedenheit des Verwalters indossirt, sicher zu stellen. Ein Depositum von $200 bei'm Verkaufe erforderlich.

Louis P. Hennighausen, Verwalter;
Taylor & Creamer, Auktionatoren.
(3,6,8,11)

Deutsche Flaggen und Dekorationen leihweise bei Hooper & Comp., Nr. 302, West-Lexingtonstr. (Jun12-)

Der Geldmarkt.

New-York, 11. Januar. — Folgendes sind die Schlußnotirungen: Geld eröffnete zu 3—4 und schloß zu 3 Prozent. Sterling-Wechsel $4.85½ — $.— auf 60 Tage und $4.87½ — $.— auf Sicht. — Bundes-Obligationen: 4-proz. 113¼, 4-proz. 113½, 4½-proz. 100. Aktien: Adams' Expreß 152, Central-Pacific 28½, Chesapeake-Ohio 22¾, Erie 23⅝, ditto Prior. 52½, Illinois-Central 99, Lake-Shore 128⅝, New-Jersey-Central 125½, North-Western 111, ditto Prior. 143, New-York-Central 108, Ohio-Mississippi 22¾, Pittsburg 155, Reading 50, St. Paul 77⅞, ditto Prior. 122½, Western-Union 95⅝.

Viehmärkte.

Chicago, 11. Januar. — Rindvieh: Zufuhr 15,000, Versendung 4100; Preise varirten zwischen $2.00 und $5.85. — Schweine: Zufuhr 34,000, Versendung 12,000; Preise varirten zwischen $6.25 und $7.80. — Schaafe: Zufuhr 10,000, Versendung 2200; Preise varirten zwischen $3.75 $5.35.

St. Louis, 11. Januar. — Rindvieh: Zufuhr 2500 und Versendung 1800; Preise varirten zwischen $1.35 u. $5.00.—Schweine: Zufuhr 7100 und Versendung 5500; Preise varirten zwischen $7.20 u. $7.70.—Schaafe: Zufuhr 500 und Versendung —; Preise varirten zwischen $3.00 und $4.75.

Baltimorer Marktberichte.

(Berichtet für den „Deutschen Correspondenten.")

Baltimore, den 11. Januar 1893.

Die heutige Waizen-Zufuhr betrug 24,632 Buschel, der Elevatoren-Vorrath 1,127,603 Buschel, Versandt von den Elevatoren 53,412 Buschel. Verkauft wurden 216,900 Buschel und 1 Waggon.

Folgende Tabelle zeigt den heutigen, den gestrigen und den letztjährigen Stand der Waizenpreise in vergleichender Uebersicht:

Waizen Nr. 2 rother	Heutige Schlußrate.	Gestrige Schlußrate.	Dieselbe Zeit letztes Jahr.
Spot..	78½ — 78¾	77 — 77¼	100½—100¾
Nr.2St	74½ —	72½ —	97¼ — 97¾
Spot 3	75 —	73¾ — 73¾	
Kultz.	74 — 78	73 — 77	90 —102
Longb.	75 — 79	75 — 78	95 —102
Jan.	78½ —	77 — 77¼	100½—100¾
Febr.	79¼ — 79¾	77¾ — 78	101 —101¼
Mai	82¾ — 83	81 — 81¼	103 —103¾
Juni			

Mais. — Zufuhr 8,291 Buschel; Elevatorenvorrat 167,209 Buschel, und Versandt aus Elevatoren 14,930 Buschel. Verkauft wurden 130,200 Buschel u. .. Waggon.

Folgende Tabelle zeigt den heutigen, den gestrigen und den letztjährigen Stand der Maispreise in vergleichender Uebersicht:

Mais gemischter.	Heutige Schlußrate.	Gestrige Schlußrate.	Gleiche Zeit letztes Jahr.
Spot-gemischter	51⅝—51¾	51½—....	50¾—51
Spot-Nr. 2	51½—	51 —	
Steamer-gem.	50 —	50 —	47⅞—48
Südlicher weiß.	51 —52	51 —52	45 —51
Südlicher gelber	53 —54	52 —	44 —51
Jan.	49¾—59⅞	49½—49¾	50½—50¾
Febr.	48¾—49	48½—48¾	50 —50½
März	48⅝—48¾	48½—48¾	50 —50½
Mai	50⅛—	50½—50¾	50 —50¼

Hafer. — Heutige Zufuhr 2,000 Buschel; 3,176 Buschel zurückgezogen; Elevatoren-Vorräthe 174,947 Buschel. Im Markt herrschte flaue Nachfrage. — Nicht klassifizirter südlicher und Pennsylvanier Hafer 38 bis 41 Cts., do. westlicher weißer 39 bis 42 Cts.; do. westlicher gemischter 37 bis 38 Cents; weißer Nr. 2 41 bis 42, gemischter Nr. 2 37½ bis 38 Cents pro Buschel.

Effekten-Börse.

(Berichtet für den „Deutschen Correspondenten" durch Middendorf, Oliver & Comp.)

Baltimore, den 11. Januar 1893.

Middendorf, Oliver & Comp. berechnen für Francs: Bankierstratten 5.17¼—...... auf 60 Tage, 5.15 bis ...... auf Sicht, kaufmännische 5.19¾—5.18¾ auf 60 Tage; für Reichsmark 95⅛ bis .... und für Gulden 40 1-16.

Bankiers-Sterling auf 60 Tage 4.85¾—4.86, auf Sicht 4.87½ bis 5.87¾, kaufmännische 4.85 bis 4.85¼. Letztere auf Banken. Markt fest.

FIRST CALL.

5 Cons. Gas-Stock.......... 59
5,000 Stadt-Baff., 5er.......... 110⅞
2,000 Balt. & Pot. 6, (M. L.).......... 124
1,000 Nördl. Central, 1900 Gold.......... 112½
200 Nor.-Carolina, 4.......... 97¾
5 Mechanics' Bank.......... 13¾
2,000 Col. & Greenville, 2er.......... 61
25,000 Stadt 3½er, 1928.......... 100⅝
40 Balto.-Ohio, S.-W., Pfd.......... 5
300 B. & O., S.-W., 2. Inc. Scrip.......... 13½
1,000 Nord-Balto. 5er.......... 104¼
1,000 Central-Passagierbahn, 5er.......... 108½

SECOND CALL.

1,000 Macon & Northern 4½.......... 50¾
1,000 Nördl. Central, 1900 Gold.......... 112
2,600 Virginier neue, 3er.......... 72
15 Consolidirte Gas.......... 59
5,000 Nord-Baltimore, 5er.......... 105
3,000 Traction 6e.......... 106¼
2,000 Georgia-Pacific, 2.......... 49
100 Stadt, 3½er, 1930.......... 100½
4,000 Ohio-Miss., S. W.......... 112½
3,000 Piedmont & Cumb., 5er.......... 100¼
5,000 Stadt, 4er 1920.......... 108¾
2 Canton Comp.......... 70
4,800 Stadt 3½er, 1930.......... 100⅝
6,200 Stadt 3½er, 1928.......... 100⅝

If you feel weak and all worn out take BROWN'S IRON BITTERS

Der Deutsche Correspondent.

Donnerstag, den 12. Januar 1893.

Brunhilde.

Roman von Hans Dornfels.

(Fortsetzung.)

„Zur Uebernahme von Liebenfelde gehört doch ein gar nicht unbedeutendes Vermögen?" warf Ruwer in maliziös fragendem Tone ein.

„So viel ich weiß, besitzt Auras Vermögen, wenigstens hat er damals bei seinem Amtsantritt eine Baarkaution von 30,000 Mark hinterlegt," antwortete der Rath wohlwollend. „Uebrigens kann ich Ihnen die Versicherung geben, daß ihm Jedermann auf zehn Meilen im Umkreise auf sein bloßes Wort soviel vorschießen würde, als er nur verlangt. Ich selbst ohne Weiteres, Auras ist mir sicherer, als die englische Bank. Ein Mann wie Gold; nun, Sie kennen ihn ja, Herr Kammerherr."

Der Kammerherr kniff die Lippen zusammen, zupfte an seinem Halsorden und räusperte sich. Die Gäste brachen auf.

„Unausstehliche Narren, die sich von einer tugendhaften Büreaukratenmiene düpiren lassen," grollte Ruwer ihnen nach, zu Brunhilde tretend. „Ich hoffe, mein Kind, Du läßt Dich davon nicht zum zweiten Male täuschen."

„Ich vertraue Dir und der Ehre meines Vaters," gab sie zurück, aber ihr suchendes Auge vermochte dem Blick des Oheims nicht zu begegnen; er haftete wie erstarrt auf den Spitzen der feinen Lackschuhe.

„Und daß Aura's in unserer unmittelbaren Nähe bleibt —"

„Ist mir völlig gleichgültig......ein Fremder, welchem ich keinerlei Beachtung schenke."

Ruwer athmete auf und begann von Viktor zu sprechen.

Am folgenden Tage herrschte ein reges Leben. Fremde Gespanne holten Möbel und sonstigen Hausrath ab. Und wieder einen Tag später rüsteten sich die Gutsleute zur Abschiedsfeier. Brunhilde schlich, sich selbst mit weiblicher Neugierde entschuldigend, an den Parkzaun, von wo sie, ohne gesehen zu werden, einen freien Blick über den Wirthschaftshof hatte.

Da standen sie alle im Feiertagsgewande, die kräftigen, arbeitsharten Gestalten, feierlichen Ernst und Wehmuth auf den Gesichtern, die Männer mit abgezogenen Mützen, die Frauen mit Blumen, und unter der Glocke Auras selbst, die kräftige Gestalt hoch emporgerichtet, das Haupt unbedeckt. Ein Sonnenstrahl spielte auf seinem wie aus Bronze gegossenen Antlitz und milderte die energischen Züge, weithin klang die volle tiefe Stimme: „—Und wenn einer von Euch mich hart gescholten, ich nehme den Vorwurf gern hin. Ich habe kein Mitleid mit Schwäche, Falschheit und Unrecht; diese habe ich stets als meine und der ganzen Menschheit ärgste Feinde betrachtet und verfolgt. Wohl mir, daß ich sie hier auszurotten vermochte.

„Nun, ich scheide, wenn auch freiwillig, so doch schwereren und betrübteren Herzens, als eines von Euch ahnen kann, gehe ich mit dem stärkenden Bewußtsein, daß ich die Liebe zur rechtschaffenen Arbeit, das Bewußtsein dessen, was Eure Pflicht ist, in Euch zurück lasse, daß diese Saat, die ich in Eurem Herzen geweckt, köstliche Frucht treiben wird zu Eurem Wohl und Eurer Ehre, denn es gibt nur die eine Ehre, das einzige Wohl: zu thun, was das Recht gebietet.

„So danke ich Euch Allen für das Vertrauen und die Liebe, die Ihr mir geschenkt; ich werde sie nie vergessen, keine Königskrone wäre mir ein köstlicheres Geschenk, als diese freiwillige Gabe Eurer Herzen. Dienet auch fernerhin Eurer Herrschaft treu, wie Ihr unter meiner Leitung gedient! Gedenket meiner, suchet mich auf, sofern Ihr einer Hülfe bedürft, nehmt nochmals den Dank meines tiefsten Herzens für Eure Anhänglichkeit — lebt Alle, Alle wohl!"

Ein gebückter Mann trat vor, das Haupt von silberweißem Haar geschmückt. Brunhilde kannte ihn; es war der Schäfer, der älteste der Dienstleute.

„Herr Direktor," hob er an; schon stockte er in seiner, wie es schien, vorbereiteten Rede, und da er den Faden nicht wieder fand, stieß er im Tone tiefster Bewegung hervor: „Sagen kann ich's nicht, was für ein Trauertag das heut für uns ist, aber im Herzen thut es uns Allen bitter weh, wie wenn ein Bruder oder Vater davon ginge. Das sind Sie uns ja gewesen, kein Herr.... wolte Gott, Sie wären unser Herr oder Sie könnten bleiben. Muß es denn sein, das Fortgehen?"

„Es muß, alter Freund!" Auras Stimme klang noch tiefer, als vorher, von einem leisen Zittern bewegt. Der leuchtende Strahl seines Auges erlosch; ein Zug tiefster Bitterkeit flog um die bärtigen Lippen.

Da schwenkte Lehmann seine Mütze und schrie: „Unser lieber, guter Herr Direktor soll leben hoch — und abermals hoch — und zum drittenmale jetzt und sein ganzes gesegnetes Lebenlang—hoch!"

Brausend fielen die Anderen im Chor ein, die Dorfmusikanten bliesen Tusch, die Männer drängten sich um Auras, seine Hand zu schütteln, die Frauen und Mädchen warfen ihm die mit ihren Thränen bethauten Blumen zu...Und Gräfin Brunhilde floh, im allgemeinen Aufruhr ungesehen, dem Schlosse zu.

War es Neid, war es Haß, war es ein anderes Empfinden... Sie wußte es nicht, sie fühlte nur schmerzliches Zucken, als sei sie soeben im tiefsten Herzen verwundet worden.

Elftes Kapitel.

Müden Schrittes ging Betty Auras in dem kleinen Garten umher, der das schlichte Herrenhaus von Liebenfelde wie ein etwas dürftig ausgefallener Kranz umrahmte. Sie war schlanker und bleich geworden in den wenigen Wochen. Das Leid der Liebe lastete auf ihr. Seit der kurzen Benachrichtigung von seinem Unfall hatte Viktor nicht mehr geschrieben, seit sie Wildenhof verlassen, war sie selbst des kargen Trostes beraubt, von ihm sprechen zu können. So war ihr Trotz allgemach einer weichen, brennenden Sehnsucht gewichen... gestern hatte sie an Viktor geschrieben, einen zusammenhangslosen Brief voll heftiger Anklagen und noch leidenschaftlicherer Liebesbetheurungen und Bitten. Nun erwartete sie in schmerzvoller Unruhe eine Antwort.

Ein Reiter tauchte auf der Straße auf, ein Jubelruf entfloh ihren Lippen, der in einem verzagenden Seufzer endete. Das war nicht Viktors eleganter Fuchs, nicht seine Uniform. Sie setzte sich in die Laube und stützte den dunkellockigen Kopf in die Hand, in trübes Sinnen sich verlierend, so daß sie nur wie traumhaft das Heranspringen des Reiters vernahm. Erst ein Fußtritt in unmittelbarer Nähe und der freundliche Gruß einer Mannesstimme schreckten sie auf. Würzburg stand vor ihr.

Lässig warf er den Hut auf den Tisch und setzte sich neben sie.

„Sie erlauben wohl, Fräulein Betty? Ich möchte, ehe ich zu Wolf hineingehe, mich nach Ihrem Befinden erkundigen. Sie fühlen sich nicht glücklich hier, fürchte ich."

„Was bringt Sie zu dieser Voraussetzung?" gab Betty gereizten Tones zurück.

„Liebenfelde liegt so abgelegen, es mangelt Ihnen jeder Verkehr."

„Was ich vielleicht als einen Vorzug empfinde."

Regulirt die Funktionen des weiblichen Körpers. Dr. Pierce's Favorite Prescription ist das geeignete Mittel. Es regulirt und fördert die Thätigkeit und beseitigt alle Hindernisse und Beschwerden, welche Schmerzen und Leiden verursachen. Zur Zeit der beiden kritischen Perioden in dem Leben einer Frau — bei dem Uebergang aus der Mädchenepoche zum Frauenleben und später beim Eintritt ins Matronenalter — erweist es sich als ein vollständig sicheres und besonders werthvolles Mittel, das nur gute Erfolge herbeiführen kann.

Es ist ein mächtiges, kräftigendes Mittel, das beschwichtigend und stärkend auf die Nerven wirkt, eine Arznei, die aus Kräutern dargestellt und vollständig harmlos und durch einen erfahrenen Arzt den Erfordernissen der Frauen ganz besonders angepaßt ist.

Bei allen Unregelmäßigkeiten, und Schwächezuständen, welche dem zarten Geschlecht eigen sind, erweist sich "Favorite Prescription" als so sicher, daß dafür garantirt werden kann. Wenn es in einem Falle nicht befriedigt, so wird das Geld zurückerstattet. Keine andere Medizin für Frauen wird in solcher Weise verkauft. Bei keiner andern kann das geschehen.

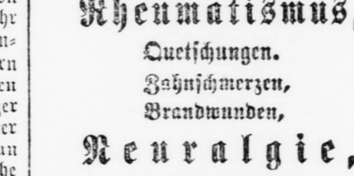
„Ich wollte, Sie sprächen das aus innerster Ueberzeugung heraus, doch kann ich das, wenn Sie mir auch zürnen nicht glauben....Oder sind dem Adler bereits die kaum flügen Schwingen beschnitten? Hat er eingesehen, daß das Glück im beschränkten behaglichen Nestchen und nicht auf unzugänglich schroffer Höhe wohnt?"

(Fortsetzung folgt.)

Tägliche Rundschau.

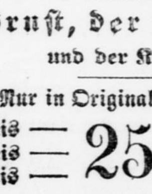
Welche Tollheiten die Sucht, die Einwanderung zu beschränken, ausheckt, zeigt die neueste Quarantäne-Regulation des Generalarztes Wyman. Die Agenten der Dampferlinien in Europa sind gehalten, folgende Fragebogen auszufüllen: 1. Name, 2. Geschlecht, 3. Wohnort, 4. Nationalität, 5. Beruf, 6. ob ledig oder verheirathet, 7. falls Familie vorhanden, Namen der Frau und Kinder, 8. nach welchem Staate der Union der Betreffende reist, 9. ist die Passage bis zum Endziel der Reise bezahlt? 10. Wer hat das Geld zur Reise hergegeben? 11. Ist ein Theil dieser Gelder von der Regierung, der Ortsgemeinde oder einer wohlthätigen Gesellschaft beigesteuert worden? 12. Wenn das Reisegeld in Amerika vorausbezahlt ist, Namen und Adresse des Absenders anzugeben, 13. sind Sie körperlich gesund? 14. sind Sie oder Mitglieder Ihrer Familie, die mit Ihnen reisen, Krüppel oder mit einer Krankheit körperlich oder geistig behaftet? 15. sind Sie oder Mitglieder Ihrer Familie, die mit Ihnen kommen, im Gefängniß gewesen? oder war Jemand von Ihnen Insasse eines Asyls oder einer wohlthätigen Anstalt? 16. Haben Sie Verwandte in Amerika? Wer sind diese? 17. Haben Sie oder irgend einer Ihrer Verwandten für Sie ein Abkommen abgeschlossen, daß Sie für eine Person, Firma oder Corporation in den Ver. Staaten arbeiten sollen? 18. Wenn ein solches Abkommen existirt, geben Sie Einzelheiten und Namen der Personen, für welche Sie arbeiten sollen, an. 19. Welche Beschäftigung wollen Sie in Amerika ergreifen? 20. Sind Sie je früher in Amerika gewesen? Wenn ja, wann? 21. Wie viel Geld erwarten Sie bei Ihrer Ankunft in Amerika noch im Besitz zu haben? 22. Können Sie lesen und schreiben? Diese Fragen müssen dem Auswanderungslustigen in seiner Muttersprache vorgelegt werden; zugleich ist er darauf aufmerksam zu machen, daß er diese Aussagen bei seiner Ankunft in Amerika eventuell durch einen Eid bekräftigen und hier zu Lande wegen Meineids gerichtlich belangt werden wird, falls seine Angaben sich als falsch erweisen.

Vorgestern wurde in New-Jersey die Staatsgesetzgebung eröffnet. Gouverneur Abbett schickte seine Botschaft ein, woraus erhellt, daß der Staat keine Schulden mehr hat u. am Schlusse des Fiskaljahres sich $217,532.19 mehr in der Staatskasse, als am Ende des vorletzten Fiskaljahres befanden. Die Ausgaben für laufende und besondere Bewilligungen, Zahlung der Kriegsschuld und für andere Zwecke beliefen sich auf $1,656,351.96. Für die noch schuldige alte Kriegsschuld von $837,400 ist eine genügende Summe vorhanden. Auch die übrigen Departements sind in vortrefflichem Zustande. Die liberale Politik des Staates den verschiedenen Corporationen gegenüber hat die Einnahme aus dieser Quelle bedeutend erhöht; viele Corporationen haben sich unter diesen liberalen Gesetzen incorporiren lassen, und große Summen ausländischen Kapitals sind dadurch zur Besteuerung heran gezogen worden, so daß die Einnahmen aus dieser Quelle von $140,629.23 in 1885 auf $465,452.10 stiegen. Dank dieser großen Einnahmen, ist die Erhebung einer direkten Staatssteuer unnöthig geworden. Es ist auch keine Nothwendigkeit vorhanden, die Besteuerung von Corporationen und Individuen für Verwaltungszwecke zu erhöhen, doch dürfen keine außerordentlichen Unkosten für neue Gebäude oder andere Zwecke entstehen. Wenn der Staat aber eine größere Einnahme nöthig hätte, könnten die Steuern auf Bahneigenthum erhöht werden, bis Letzteres ebenso hoch, wie anderes Eigenthum besteuert wird. — Der Unterschied zwischen New-Jersey und Maryland besteht darin, daß im ersteren Staate kein Vermögen von der Besteuerung ausgeschlossen ist und in Maryland die ganze Last auf die Schultern der Grundeigner fällt, aber die großen Privilegien-Inhaber und Couponschneider frei ausgehen.



St. Jakobs Oel
— heilt —
Rheumatismus,
Quetschungen,
Zahnschmerzen,
Brandwunden,
Neuralgie,
Verstauchungen,
Verrenkungen,
Frostbeulen,
Hüftenschmerzen.
Rückenschmerzen.

Dr. August Koenig's HAMBURGER BRUST THEE



gegen alle Krankheiten der **Brust, der Lungen und der Kehle.**
Nur in Original-Packeten.
Preis — 25 — Cents.

Vermischtes aus den Ver. Staaten.

Einst wohlhabend, aber jetzt in Hoboken, N.-J., als Vagabund in Haft befindet sich der deutsche Graveur Wilh. Stier. Stier, ein Mann im Alter von 45 Jahren, wurde Sonntag Nachmittag in Miller's Restauration an Washingtonstr., wo er seine aus nur 20 Cents bestehende Baarschaft für ein warmes Mahl ausgeben wollte, plötzlich von Unwohlsein befallen; man benachrichtigte die Polizei, und Polizist Aldoretta brachte den Leidenden nach dem Stationshause, wo Dr. Kirk ihn in Behandlung nahm, worauf man ihn als Vagabunden in eine Zelle sperrte. Stier erzählte, daß er in den 60er Jahren von Hannover nach Amerika kam und, da er ein geschickter Graveur ist, bald im Bundes-Schatzamte zu Washington Arbeit erhielt. Er hatte es bereits auf $15 pro Tag gebracht, als er sich auf eine „Spree" begab und seine Stelle verlor. Von der Bundeshauptstadt wandte sich Stier nach Terre Haute, Ind., wo er mit der Falschmünzerei begann. Er hatte sieben Männer an der Hand, denen er das Falschgeld zum Vertrieb übergab; als einer derselben aber eines Tages anstatt 25 Prozent 35 forderte und nicht erhielt, zeigte er Stier an, und derselbe wurde zu 15 Jahren Haft verurtheilt. Seine Frau hatte mittlerweile in Chicago das ganze, durch Falschmünzerei erworbene Vermögen Stier's verloren und ihre Tochter nach Deutschland gesandt. Vor etwa sechs Monaten wurde Stier aus der Haft entlassen, und als er nach Philadelphia kam u. dort eine sich gut zahlende Stelle angetreten hatte, kam zwei Tage darauf ein Detektiv zu dem Arbeitgeber und theilte demselben mit, daß er ein Ex-Sträfling sei. Stier ward sofort entlassen und wanderte nach New-York, wo ihm in einem größeren Geschäft Arbeit versprochen wurde, die er aber wegen einer ekelhaften Krankheit nicht annehmen konnte. In einem Hospital wollte man ihn nicht aufnehmen, und so irrte er nach Hoboken, doch kann er auch hier nicht in's Hospital gebracht werden. Er hat einen Freund in Paterson, welchen er aufsuchen wollte, kam aber nicht so weit. Seine Frau ist vor vier Jahren in Deutschland gestorben.

Egbert Judson, seit vielen Jahren Eigenthümer verschiedener Pulvermühlen an der Pacificküste, ist Sonntag in San Francisco gestorben. Er hinterläßt ein Vermögen von mehreren Millionen.

Chas. C. Horner, Buchführer der Schreibmaterialienhändler Gebr. Kraft in New-York und Mitglied des Vorstandes einer deutschen Kirche in Williamsburg, ist mit Hinterlassung von Schulden zum Betrage von $7000 verduftet.

Dr. J. Pior, seit 1872 Lehrer der deutschen Sprache an der Volksschule zu Hoboken, N.-J., starb Sonntag im 68. Lebensjahre am Schlagflusse. Dr. Pior kam in den 60er Jahren von Königsberg, wo er Gymnasiallehrer war, nach Amerika und erhielt im Jahre 1872 auf Veranlassung des damaligen Schulrathes Julius Schlatter als Lehrer der deutschen Sprache Anstellung in Hoboken. Man wollte ihn seitdem, da er verschiedentlich „Einen" über den Durst trank und seine Aussprache des Englischen sehr mangelhaft war, mehrere Male entlassen, doch gelang es seinen Freunden, und besonders Herrn Schlatter, stets, Dr. Pior vor Entlassung zu retten. Seine Leiche wurde Montag in Fresh Pond zu Asche verwandelt.

Bekanntlich hat die New-Yorker Handelskammer auf Antrag von Henry Villard beschlossen, ein Comite einzusetzen, welches für geeigneten Empfang und Bewirthung der auf der Durchreise zur Weltausstellung in New-York erwarteten hervorragenden Ausländer sorgen soll. Vorgestern ernannte der fungirende Präsident als solches Comite die Herren Henry Villard, Dr. Willis James, Karl Schurz, Seth Low und Woodbury Langdon.

Gerüchtweise verlautet von New-York, daß eine Anzahl Kapitalisten sich mit der Absicht trägt, womöglich sämmtliche New-Yorker Brauereien aufzukaufen und zu einem Syndikat zu vereinigen. Die Zahl der betreffenden Etablissements in Brooklyn ist 41, wovon vier, darunter die „Budweiser," sowie die „Long Island Brewing Company" und die Brauerei von Welz & Zerweck, einen Werth von je einer Million Dollars repräsentiren sollen. Zum Ankauf sämmtlicher Brauereien wäre die Summe von etwa $10,000,000 erforderlich. Die Befürworter des Unternehmens würden eventuell die Hälfte in Baar bezahlen und für die andere Hälfte den derzeitigen Eigenthümern Aktien des Syndikats abtreten. Ob der Plan sich realisiren wird, ist allerdings noch fraglich. Mehrere Besitzer von Brauereien, welche gestern diesbezüglich interpellirt wurden, verhielten sich entweder zugeknöpft oder stellten die Wahrheit des Gerüchts in Abrede.

Der Klaviervirtuose Paderewski verdient an seinen Conzerten drei bis viertausend Dollars für zweistündiges Spiel, und der Hauvirtuose Corbett verlangt für seine nächste „Vorstellung," die etwa eine Stunde dauert, $15,000. Man sieht: Hand-Werk hat noch immer gold'nen Boden.

Der Mann, der vorige Woche das ganze Land durch die Lyncherei von ein paar Kerlen und durch die Ermordung von 67 anderen erst in Schrecken und dann in fröhliche Ueberraschung versetzt hat, ist, wie wir vernehmen, von einem New-Yorker „Welt-"Blatt mit riesigem Gehalte als Cirkulations-Beeidigungs-Redakteur angestellt worden.

Die von Louis Friedmann in Philadelphia gegen seine Gattin Rose anhängig gemachte Ehescheidungsklage, die unter den zahlreichen im südl. Stadttheile wohnhaften Israeliten großes Aufsehen gemacht hatte, ist Montag abgewiesen worden. Als Grund für sein Scheidungsverlangen hatte der Kläger wiederholt durch seine Gattin erlittene Mißhandlungen geltend gemacht. Die Beklagte hatte ihren Gatten ebenfalls der grausamen Behandlung beschuldigt. Die Verhandlungen nahmen drei Tage in Anspruch, und die Geschworenen waren von Freitag Nachmittag bis Montag Morgen in Berathung.

In einer Versammlung von Bürgern von Johnson-County, Wyoming, wurde die Frage, die gerichtliche Verfolgung der Viehzüchter, welche vor längerer Zeit die Invasion ausgeführt haben, fallen zu lassen, ernstlich erörtert. Die Versammlung gelangte zwar zu keiner Entscheidung, allein es zeigte sich dabei doch, daß das Verlangen einer schleunigen Prozessirung der Viehzüchter sehr bedeutend abgeschwächt ist. Einer der Gründe dafür ist, daß der Prozeß das County Johnson bankerott machen würde. Auch ist ein Theil der Ansiedler der Ansicht, die Viehzüchter seien genügend bestraft, sie hätten große Verluste an Zeit und Geld erlitten, hätten lange Zeit im Gefängnisse zubringen müssen, hätten auch politischen Schaden gehabt und seien empfindlich gedemüthigt worden. Auch würde es viele Wochen nehmen, um eine Jury für die Prozessirung zu Stande zu bringen, und eine Ueberführung der Angeklagten sei sehr zweifelhaft. Die Letzteren wünschen ihrerseits, daß die Prozessirung ihren Verlauf nimmt.

Der auszahlende Clerk der „German-Nationalbank" in Denver, Col., Simon Goldmann, ist verschwunden und soll ein Defizit von $10,000 bis $30,000 hinterlassen haben. Er wurde zuletzt am verflossenen Freitags-Abend gesehen, an welchem er in Gesellschaft leichtfertiger Frauenzimmer viel Geld ausgab und sich stark betrank.

„Werth einer Schachtel eine Guinee."
BEECHAM'S PILLS
Geschmacklos — Wirksam bei allen biliösen und nervösen Beschwerden,
Wie Migräne, Magenschwäche, schlechte Verdauung, Verstopfung, Leberleiden und Frauenbeschwerden.
Mit einer geschmacklosen und auflösbaren Hülle überzogen.
Bei allen Apothekern. Preis 25 Cents die Schachtel.
New York Depot: 365 Canal Str. 135

Wie man Chinesen los wird. Lee King Jok, Lee Jok, Wong Lyn und Wong King, die vier Chinesen, welche seit dem 24. September 1892 sich in Untersuchungshaft befanden, sind vom Bundes-Commissär Graves in Detroit, Mich., zu 10-tägiger Haft bei schwerer Arbeit im Staatshause, sowie zur Deportation nach China verurtheilt worden, lediglich auf den Grund hin, daß sie sich ungesetzlicher Weise im Lande befinden.

Ueber eine Braut ohne Bräutigam heißt es aus Pittsburg: „Die 28 Jahre alte Frl. Bertha Coy von Philadelphia befindet sich zur Zeit in der Wohnung einer Freundin an der Locust-Straße zu Allegheny in einer sonderbaren und unangenehmen Lage. Sie kam am Donnerstag voriger Woche nach Pittsburg, um den Sohn einer prominenten Familie im östlichen Theile der Stadt, Namens Jennings, zu heirathen. Die Hochzeit sollte am Freitags-Abend stattfinden, doch der Bräutigam war weder zum Bahnhof gekommen, um seine Braut abzuholen, noch konnte die Letztere ihn, trotzdem sie zweimal am Freitag nach Scottdale, wo der junge Mann als Telegraphist angestellt ist, hinaus fuhr, in seinem Büreau finden, und eben so wenig stellte sich der sehnsüchtig Erwartete zur geplanten Hochzeit ein. Die junge Dame ist natürlich höchst entrüstet, aber immer noch bereit, dem Ungetreuen zu vergeben, wenn er kommt und sie heirathet. Die Freunde des sich vorläufig unsichtbar machenden Jennings bestreiten, daß dieser der Frl. Coy jemals die Ehe versprochen habe.

Wegen der Ermordung des Säuglings der Marie Wertheimer war bekanntlich in New-York der 19-jährige Peter Schultz, dessen Berufung jetzt dem Appellhofe vorliegt, zum Tode verurtheilt worden. Sein Complice, der etwa 24 Jahre alte Adam Haas, wird mit lebenslänglicher Freiheitsstrafe davon kommen, denn Dienstags-Nachmittag wurde er von den Geschworenen im Assisengerichte des „Mordes im zweiten Grade" schuldig befunden. Während Marie Wertheimer bezeugte, daß sie Schultz beauftragt habe, das Kind in einer Bewahranstalt unterzubringen, sagte Geheimpolizist Campbell aus, der Angeklagte habe ihm gegenüber zugestanden, daß Beide, Schultz und Haas, das Kind unweit des Newton-Creek verscharrt hätten. Haas dagegen suchte gestern alle Schuld auf seinen Complicen abzuwälzen.

In Cincinnati, Louisville und anderen Städten des Westens herrscht in Folge des unterbrochenen Schiffahrts-Verkehrs große Noth. Die Kohlenbarone auf der Strecke zwischen Pittsburg und Cincinnati haben den Preis der Weichkohlen auf $6 pro Tonne erhöht, in Folge Dessen weigern sich die Händler, die in voriger Woche zu $3 pro Tonne von ihnen abgeschlossenen Contrakte zu erfüllen; sie möchten sich ihrer Verpflichtung dadurch entziehen, daß sie das bereits bezahlte Geld zurückgeben und einen „Bonus" von 10 Cents pro Tonne bezahlen, um der Contrakte entbunden zu werden. Arme Leute können den jetzigen Preis der Kohlen nicht bezahlen und müssen bei der herrschenden großen Kälte viel leiden. Dabei ist noch die trübe Aussicht vorhanden, daß der Preis pro Tonne Kohlen bis auf $8 in die Höhe gehen wird. Die Entrüstung gegen die Kohlenbarone und die Händler ist in Folge Dessen groß. Wie es heißt, will die „Cincinnatier Gas-Compagnie" Gas für Heizzwecke zu einem ebenso niedrigen Preise liefern, als ob die Tonne Kohlen nur $3.50 kostete. Die Gesellschaft würde sich dadurch ein großes Verdienst um das Publikum erwerben.

Nun ist auch unter Theilnahme der New-Jerseyer Fabrikanten ein Seiden-„Trust" mit $3,000,000 bis $7,000,000 im Werke.

In New-York will die „Mollenhauer-Sugar-Refining-Compagnie" mit einem Kapital von $1,000,000 mit der „American Sugar-Refinery," welche Controle über sämmtliche Raffinerie'n des Landes (außer der Mollenhauer'schen) hat, in die Schranken treten. Die neue Raffinerie ist kürzlich an der Kent- und Division-Ave., Brooklyn, E. D., fertig gestellt worden und kann 3000 Fässer Zucker pro Tag liefern. Joh. Mollenhauer ist Präsident und seine Söhne J. Adolph und F. D. Mollenhauer Hauptleiter, resp. Sekretär der Gesellschaft.

In New-York ist am Sonntage der Redakteur der „Arbeiter-Zeitung," Organ der „Internationalen Arbeiter-Association," Rudolph Starke, früher in Basel, Schweiz, ansässig, mit Tode abgegangen.

In Philadelphia starb der bekannte deutsche „Kräuter-Doktor" Joh. C. Wilde. Er war in Preußen geboren und kam in 1858 nach den Ver. Staaten. Als der Krieg ausbrach, trat er in das drei Monats-Regiment des Generals Ballier ein und zog sich heftigen Rheumatismus zu, der ihn seitdem geplagt hat. Er führte das Leben eines Einsiedlers und wurde für arm gehalten. Eine alte zerrissene Reisetasche, welche der Verstorbene bei sich hatte, enthielt $1396.67 in Gold und Papiergeld. Er hinterläßt drei Schwestern und einen Bruder.

Eine Convention der Möbelhändler ist in Chicago in Sitzung. Martin Emrich von Chicago rief die Convention, zu der 10,000 Einladungen ergangen, zur Ordnung.

In der 88. Straße zu New-York fand man Sonntag in aller Frühe den an einem Schädelbruch leidenden 30 Jahre alten John Flood. Man brachte ihn in's Hospital, wo er starb. Anfangs glaubte man, daß der Schädelbruch durch einen Fall veranlaßt worden sei. Da jedoch in den Taschen des Verwundeten kein Geld vorgefunden wurde, obgleich seine Verwandten behaupten, daß er im Besitze einer Geldsumme gewesen sei, so neigt sich jetzt auch die Polizei zu der Annahme, daß Flood das Opfer eines Raubmordes geworden sei, und fahndet nun nach den Thätern.

In New-York fühlte sich Jules Levy, der Cornett-Virtuos, verschnupft darüber, daß, nachdem er sich erboten, bei der Cappa'schen Leichenfeier ein Cornett-Solo zu spielen, diese Nummer des Programms im letzten Moment noch gestrichen wurde.

Wie aus dem vorgelegten Jahresberichte des Präsidenten des Erziehungsrathes hervorgeht, bestanden am 1. Januar d. J. in Philadelphia 474 öffentliche Schulen, in welchen 130,694 Schüler und Schülerinnen von 2924 Lehrern und Lehrerinnen Unterricht erhielten.

In New-York fand vorgestern die Jahres-Versammlung der „Cremation-Society" statt. Aus dem vom Präsidenten verlesenen Jahresberichte ist u. A. zu ersehen, daß seit dem Jahre 1885 in New-York 870 Leichen verbrannt wurden, davon 5 im ersten Jahre, 176 im Jahre 1891 und 203 im verflossenen Jahre. Von dieser Gesammtsumme entfielen ihrer Geburt nach 437 Verstorbene auf Deutschland, 283 auf die Ver. Staaten und der Rest auf fast sämmtliche übrigen Länder.

Die „Guion-Dampfer-Linie" zeigt in New-York an, daß die weitverbreitete Nachricht, daß die Gesellschaft sich auflösen werde und die Dampfer verkauft werden sollten, grundlos sei. Passagier-Agent Gibson erklärt, daß das Fortbestehen der Compagnie außer Frage steht und keine der Dampfer verkauft werden sollen. Der regelmäßige Verkehr, der während der Wintermonate stets stockt, wird nach dem 8. April in ganz unveränderter Weise wieder aufgenommen.

In New-York ging im 48. Lebensjahre nach längerem Krankenlager im „Deutschen Hospitale" Heinrich Italiener mit Tod ab. Der Verstorbene, welcher in den Kreisen des Deutschthums zu den bekanntesten Persönlichkeiten zählte, eine gute dichterische Begabung, Witz und Humor besaß, sich aber während seines ganzen Lebens nicht zu einer geregelten Thätigkeit aufschwingen konnte, war das Prototyp des Boheme. Einige Male ist er dichterisch vor das ganze Publikum getreten und hat wenigstens einen großen Erfolg erzielt, nämlich mit dem Libretto der beliebten Neuendorf'schen Operette „der Rattenfänger von Hameln." Auch der Text von „Waldmeisters Brautfahrt" und „Don Quichote" rühren von ihm her, wie manches Gedicht oder witzige Skizze, die längst im raschen Fluge der Zeit vergessen sind.

Tutt's Pillen kuriren Verstopfung.
Um sich guter Gesundheit zu erfreuen, sollte Jedermann alle vierundzwanzig Stunden regelmäßige Entleerungen haben. Der aus gewohnheitsmäßiger Verstopfung entstehenden körperlichen wie geistigen Uebelstände sind es viele und ernstliche. Für Heilung dieser Indispositionen haben Tutt's Leberpillen eine beispiellose Popularität erlangt. Sie sind schön verzuckert und werden überall verkauft.

Ein Deutsch-Amerikaner als Gouverneur eingesetzt.

Springfield, Ill., 11. Jan. — Die Installirung des neuerwählten Gouverneurs Altgeld von Illinois, des ersten demokratischen Gouverneurs, dessen sich der Staat seit nahezu 40 Jahren wieder erfreut, hat gestern in außerordentlich imposanter Weise stattgefunden. Aus allen Theilen des Staates waren die Demokraten schaarenweise nach der Staatshauptstadt geströmt, und es ist schwer, all' die spontanen Kundgebungen echter Begeisterung zu beschreiben, von welchen die Installirungs-Ceremonien begleitet waren. Der wichtigste Theil der Inauguralansprache des neuen Gouverneurs war der Arbeiterfrage gewidmet. Hr. Altgeld sagte u. A.: Der Staat dürfe keine nach Demagogie schmeckende Politik verfolgen, durch welche bei den Arbeitern die irrthümliche Meinung erweckt würde, daß die Staatsgewalt nur ein bereit stehender Knüttel sei, dessen sie sich nach Belieben bedienen könnten. Auf der anderen Seite erzeuge ein allzu hastiges Herausbeordern der Miliz gegen die Arbeiter große Gereiztheit und Erbitterung, die häufig in unnöthigem Blutvergießen kulminire. Die Verwendung von bewaffneten Söldlingen gegen die Arbeiter durch Privat-Corporationen oder Privatpersonen müsse absolut verhindert werden. Im Betreff von Schiedsgerichten sagte der Gouverneur, der Staat müsse Arbeitgeber, die schiedsgerichtliche Entscheidungen nicht respektiren, zwingen, für die Kosten des außerordentlichen Schutzes, den sie nöthig haben, Zahlung zu leisten. Ebenso könne der Staat, wenn sich Arbeiter weigerten, auf Grund einer schiedsrichterlichen Entscheidung, wieder an's Werk zu gehen, dem betr. Arbeitgeber den vollen Schutz des Staates angedeihen lassen, damit der Arbeitgeber im Stande sei, neue Arbeiter einzustellen. Indessen werde wohl der moralische Einfluß einer Entscheidung des Staatsschiedsgerichts in vielen Fällen ausreichen, um einem Strike ein Ende zu machen.

Angesichts der fortwährenden Vermehrung der arbeitersparenden Maschinen befürwortete der Gouverneur die Kürzung der Arbeitsstunden auf legislativem Wege, wo immer Dies thunlich ist. Betreffs der Sträflingsarbeit sagte er, diese könnte bei'm Straßenbau und zur Anfertigung von Artikeln für die Staatsanstalten verwendet werden. Dann befürwortete der Gouverneur die Annahme eines neuen Schulgesetzes an Stelle des jetzigen anstößigen Zwangs-Schulgesetzes.

Abends hielt Gouverneur Altgeld einen großen Empfang. Es fand auch ein großer Fackelzug statt, der sich am Kapitol vorüber bewegte und einen sehr imposanten Eindruck machte.

Klingt anders, wie in Ottawa.

Montreal, 11. Januar. — Eine Kabeldepesche aus London an den „Star" besagt: „Im Hinblick auf die Choleragefahr im kommenden Frühjahr hat die „North Atlantic Steamship-Conference," in welcher die „Allan," die „Dominion" und die „Beaver-Dampfschifffahrts-Gesellschaften" vertreten waren, beschlossen, alle ihre Agenten in Europa zu instruiren, keine deutschen, nach den Ver. Staaten oder Canada gehenden Auswanderer mehr zur Beförderung anzunehmen, ausgenommen, wenn die betr. Auswanderer drei Wochen vor dem Abgange der betr. Fahrzeuge das deutsche Gebiet verlassen haben. Damit wird faktisch die deutsche, russische und polnische Auswanderung suspendirt, soweit die Fahrzeuge der genannten Linien in Betracht kommen. Die Beförderung über Hamburg ist unthunlich, weil dort die Cholera wieder ausgebrochen ist. Jedoch wird voraussichtlich die Auswanderung über skandinavische Häfen eine sehr starke sein."

Eine Entdeckung im Borden'schen Doppelmordfalle.

Fall-River, Mass., 11. Januar. — Der Borden-Fall macht abermals viel von sich reden. Der hiesige „Herald" bringt eine lange Geschichte, nach welcher ein Baumwollen-Spinner, mit Namen Michael Snow, auch „Mike, der Soldat" genannt, des Doppelmordes oder der Betheiligung an demselben verdächtig sein soll, und wonach die Behörden in allen neuenglischen Fabriken auf den Genannten gefahndet haben. Es ist derselbe, über welchen Dr. Handy sensationelle Aussagen gemacht hat und welcher im Volke jetzt „Dr. Handy's Wild Red Man" genannt wird. Dr. Handy hat die erste Angabe über dies merkwürdige Individuum gemacht. Snow ist hier gesehen worden. Auch der „Daily Globe" enthält die Angabe, es hätten sich in dem Borden-Falle innerhalb der letzten fünf Tage hochwichtige neue Dinge ergeben; Näheres werde man in einigen Tagen erfahren.

Die Unruhen am Rio Grande.

New-York, 11. Jan.—Eine Spezialdepesche der „World" von Uvalde, Texas, berichtet: Catarino Garza, der Führer der Revolutionisten, ist, nachdem die Vereinigte Staaten- und die merikanische Regierung Monate lang nach ihm vergeblich gesucht haben, plötzlich am Rio Grande aufgetaucht, um die aufständische Partei persönlich zu organisiren.

Man will Garza in Zavalla-County am letzten Samstag gesehen haben; der Ort, an dem er sich aufhalten soll, ist vierzig Meilen von der Eisenbahn entfernt, in der Nähe von Jardine-Crossing am Rio Grande. Beide Regierungen werden ein wachsames Auge haben.

Opposition der Bahnbediensteten gegen die Bauernbündler.

Columbus, S.-C., 11. Januar. — Ein Comite der „International-Union of South-Carolina," eine Verbindung von Eisenbahnangestellten, hat auf den 15. März eine Convention in diese Stadt einberufen, um Beschlüsse gegen die jetzige Staats-Gesetzgebung zu fassen, weil dieselbe seit der Erwählung Tillman's zum Gouverneur, um den Farmern zu schmeicheln, die arbeitende Klasse und besonders die Bahnbediensteten benachtheiligt. Das Motto der Union ist „gleiche Rechte für Alle, Sonder-Rechte für Niemand."

Eisenbahn-Frevler am Werke.

New-Orleans, 11. Januar. — Der nach dem Süden gehende Zug der „Illinois-Central-Bahn," der um 8 Uhr 10 Min. hier fällig ist, wurde um 3 Uhr heute Morgen ein und eine halbe Meile von Beauregard, durch Eisenbahn-Frevler von dem Geleise geworfen. Die Maschine, der Postwaggon und der Expreß- und Gepäck-Waggon sind vollständig vom Geleise; der Lokomotivführer, Feuermann und Expreßbote sind schwer verwundet, aber von den Passagieren ist Niemand verletzt. Der Unfall wurde durch Entfernung einer Schiene herbeigeführt, und das Motiv war jedenfalls Raub. Da aber der Versuch, den ganzen Zug zum Entgleisen zu bringen, den Räubern nicht geglückt ist, so zogen dieselben sich zurück.

An der Trichinose erkrankt.

Alma, Wisc., 11. Januar. — Die Familie von Jakob Ringger, sechs Meilen von hier, leidet an der Trichinose. Vor zwei Wochen starb die Frau, da dieselbe jedoch schon längere Zeit kränklich war, so entstand kein Verdacht, trotzdem die ganze Familie zu gleicher Zeit krank war. Gestern starb die 16-jährige Tochter unter verdächtigen Umständen. Eine mikroskopische Untersuchung des von der Familie genossenen Schweine-Fleisches wurde vorgenommen, und das Fleisch wurde für trichinös befunden. Darauf wurde ein Stück Fleisch aus des Mädchens Arme untersucht und constatirt, daß Trichinose vorliegt. Ringger und sein 6-jähriger Sohn leiden ebenfalls an der Krankheit, auch haben noch andere Personen von dem Fleische gegessen.

Der Eisgang bei Louisville.

Louisville, Ky., 11. Januar. — Gestern Nacht um 2 Uhr haben sich die ungeheuren Massen Eis, welche sich zwischen 12 Miles-Island und dem Fern-Creek gestaut hatten, in Bewegung gesetzt und alle Dampfboote, Kohlenfahrzeuge usw., die innerhalb ihrer Bahn lagen, mit fortgerissen. An den Pfeilern der Jeffersonville-Brücke lag eine starke Kohlenflotille mit 25,000 Buscheln Kohlen, die in wenigen Augenblicken zu Grunde gingen. Bei Jeffersonville selbst gingen drei Bargen mit 25,000 Buscheln Kohlen zu Grunde. Die Hafenboote „Fulton" und „Transit" und die Schleppkähne „Aid" und „Wash. Gray" wurden zwischen den Eismassen derart beschädigt, daß sie nahezu vollständige Wracke sind.

Ein Reporter seinem Berufe zum Opfer gefallen.

Boston, 11. Januar. — Der Verlust durch das gestrige Feuer im Gebäude Nr. 207 bis 219, Federalstraße, wird jetzt auf $1,600,000 geschätzt. Mehrere Löschmänner außer den bereits erwähnten wurden verletzt, und es scheint leider gewiß, daß Joseph Barker, ein Berichterstatter des „Evening Transcript," von einer einstürzenden Mauer zermalmt worden ist. Spät gestern Abend war seine Leiche noch nicht gefunden.

Wer — Mann oder Hemd?

Ist der Mann gewachsen, oder ist der Flanell eingelaufen? Gewöhnlich ist das Hemd dafür zu tadeln. Nein, auch das nicht, sondern die Art, wie es gewaschen wird.

Flanellhemden sollten mit Pearline gewaschen werden. Wenn Ihr neue kaufet, fanget sogleich damit an. Waschet sie nur mit Pearline (Anweisung an jedem Packet) und sie werden nicht einlaufen. Was die alten anbetrifft, so kann Pearline sie nicht größer machen, aber gebrauchet es sofort, und es wird dem Einlaufen entgegentreten. Ebenfalls werden sie dann vom Waschbrette nicht ruinirt.

Gefahr Da eine Wäsche genügt, Flanell zu ruiniren, sollte die größte Vorsicht gebraucht werden in Hinsicht des Gebrauches der vielen Fälschungen, die von unglaubwürdigen Grocers und Hausirern feilgeboten werden. Pearline wird nie hausirt. 314 James Pyle, New York.

Ueber zwanzig Todte.

Entsetzliche Grubenkatastrophe in Colorado. — Großer Lebensverlust durch eine Explosion.

Denver, Col., 11. Januar. — Gestern Abend wurden von Como, Col., aus siebenundzwanzig Särge hier bestellt. Como ist eine Station an der Denver- und South-Park-Division der „Union-Pacific-Linie." Nähere Nachrichten kamen heute Morgen hier an, welche eine der schrecklichsten Minen-Explosionen in King, 4 Meilen von Como, berichten, wo ungefähr 200 Minen-Arbeiter angestellt sind. Gestern Nachmittag erfolgte in einer der Abtheilungen, in welcher achtundzwanzig Bergleute arbeiteten, eine furchtbare Explosion, eine sogenannte Staub-Explosion, wodurch siebenundzwanzig Mann getödtet wurden. Nur ein Bergmann, der nahe am Ausgange war, entkam unverletzt. Die Leichen konnten erst gegen Mitternacht zu Tage gebracht werden, da dieselben jedoch so verbrannt und geschwärzt waren, konnte man blos elf von denselben identifiziren. Die Namen derselben sind: John Tall, Robert Blythe, Joe James, Antonio Preti, Joe Durback, Mike Antonetti, Stephan Contie, Louis Marino, Joe Dana, Peter Rossi, Andrew Roß. Noch sechs andere Bergleute werden vermißt und man glaubt, daß dieselben sich ebenfalls unter den Ruinen befinden. Trotzdem an der Mine selbst wenig Schaden angerichtet, ist dieselbe doch geschlossen, bis der Staats-Inspektor eintreffen wird.

(Später.) Es ist jetzt genau festgestellt, daß die Zahl der Todten bei der Explosion blos 24 war; davon waren 21 Italiener, 1 Schotte und 2 Amerikaner. 25 Mann waren im Ganzen in dieser Abtheilung an der Arbeit, von denen blos Einer mit dem Schrecken davon kam. Acht von den Todten waren verheirathet. Der Knall der Explosion wurde durch alle Abtheilungen der Mine gehört, und sämmtliche 75 Arbeiter suchten so schnell, als möglich, die Oberfläche zu erreichen. Die wildeste Aufregung herrschte in dem kleinen Orte, sofort bildete sich ein Rettungs-Corps, und trotzdem noch immer gefährliche Gase der Grube entstiegen, wurde sofort mit dem Hervorholen der Leichen begonnen. Jedes Familienhaupt war bei dem Rettungswerk beschäftigt, und Frauen und Kinder drängten sich heran, um die Todten möglicherweise zu indentifiziren; es war schon dunkel, ehe die letzte Leiche heraus geholt wurde. Folgendes ist die corrigirte Liste der Todten: John Tall und Rob. Blythe, Sprengmeister, Francesco Pomerella, Peter Rossi, Chas. Derrock, Angelo Juliano, Andrew Anderson, Louis Melventi, Paor Nordini, Celestis Corsilli, Joseph Donna, Angelo Marino, Mike Rechi, Antonio Antanelli, D. Francio, John James, Stephon Coati, Antonio Jacobinis, Chas. Autremi, Anton Pretti, Mike Antanelli, Tom Roß und Jos. Schiacca.

52. Congreß.—Zweite Sitzung.

Senator Kenna's Tod verursacht eine Unterbrechung der Geschäfte in beiden Häusern.

Washington, D. C., 11. Januar. —Im Senat verkündete Blackburn (Ky.) unmittelbar nach Verlesung des gestrigen Protokolls den Tod des Senators Kenna von West-Virginien. Die üblichen Beileidsbeschlüsse wurden angenommen und Einladungen an den Präsidenten, das Kabinet und das Oberbundesgericht zur Betheiligung an der morgen Nachmittag in der Senatskammer stattfindenden Leichenfeier erlassen. Nachdem ein aus HH. Faulkner, Blackburn, Ranson, Daniel, Walthall, Manderson und Squire bestehendes Comite ernannt worden war, um die Ueberreste nach West-Virginien zu begleiten, vertagte sich der Senat als Beweis der Achtung für den Verstorbenen.

Im Repräsentantenhause

berichtete Cate (Ark.) vom Comite für Banken und Courant die Bill zum Widerruf des Sherman-Gesetzes (welches den monatlichen Ankauf einer gewissen Quantität Silber verordnet) zurück und dieselbe wurde in den Kalender eingetragen. Ehe weitere Geschäfte erledigt werden konnten, wurde der Tod des Senators Kenna angekündigt, und das Haus vertagte sich ebenfalls.

Vom neuerwählten Präsidenten.

New-York, 11. Jan. — Hr. Cleveland und Familie werden sich am nächsten Freitag nach Lakewood, N.-J., begeben, in der Absicht, daselbst bis kurz vor dem 4. März zu bleiben. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der neuerwählte Präsident für kurze Zeit New-York in Geschäften besucht. Verschiedene Mitglieder des Inaugurations-Comite's besuchten gestern Hrn. Cleveland, um denselben über seine speziellen Wünsche bei der Feierlichkeit zu befragen. Hr. Cleveland will gleich nach seiner Ankunft in Washington einen Besuch bei'm Präsidenten Harrison im „Weißen Hause" abstatten und dann nach dem „Arlington-Hotel" zurückkehren, wo ihn eine Stunde später Präsident Harrison besuchen wird. Am Morgen der Inauguration wird das dazu erwählte Senatscomite Hrn. Cleveland im „Arlington-Hotel" abholen und nach dem „Weißen Hause" begleiten, worauf Präsident Harrison und sein Nachfolger sich nach dem Kapitol begeben. Der abgehende Präsident, als auch Hr. Cleveland werden von ihren Kabinetsmitgliedern begleitet sein. Während der Inaugurations-Rede wird Hr. Harrison mit seinen und den Cleveland'schen Kabinetsmitgliedern die vordersten Sitze auf der Tribüne einnehmen. Cleveland will bei seiner Rede mit einem alten Herkommen brechen. Bisher war es Gebrauch, daß die Inaugurations-Rede vom neuen Präsidenten von einem Manuskript verlesen wurde, doch will Cleveland dieselbe aus dem Gedächtnisse halten.

Wichtige Acquisition amerikanischer „Kohlenbarone."

Halifax, N.-S., 11. Januar. — Von gut informirter Seite wird hier das Gerücht verbreitet, daß die „Kohlenbarone" Pennsylvanien's mit der „Canadischen Pacific-Bahn" ein Abkommen abgeschlossen haben, in Folge Dessen die Kohlenfelder von Nova-Scotia unter ihre Controle gelangen. Diese Verbindung verfügt über ein Vermögen von über 17 Millionen Dollars. Die Genehmigung von Seiten der Legislatur von Nova-Scotia soll nachgesucht werden. Sämmtliche Eisenbahnen des Ostens interessiren sich sehr für dieses neue Projekt, um sofort mit der Ausbeutung zu beginnen, falls die demokratische Regierung die Besteuerung der Steinkohlen aufheben sollte.

Richter Lynch.

Prinkley, Ark., 11. Januar.—Paul Scruggs und Henry Allen, die am letzten Samstag Rube Atkinson, seine Haushälterin und deren Tochter zu Cotton-Plant ermordeten, wurden letzte Nacht von einem ungefähr 200 Mann starken Mob aus dem Gefängniß geholt, an den Ort der That geführt und an einem Baume aufgehängt. Ihre Körper wurden nachträglich von Kugeln durchbohrt.

Aufruhr im Zuchthause.

Laramie, Wyo., 11. Januar. — Im hiesigen Staats-Zuchthause kam es letzte Nacht zu einem Aufruhr. Sechs der desperatesten Gefangenen wurden nach ihren Zellen gebracht, als Tom Madden von Bemont-County, der einen 7-jährigen Termin wegen Großdiebstahls absitzt, sich auf den in der Thür stehenden Wärter Briggs stürzte, der Rest der Sträflinge half ihm und der Wärter wurde fürchterlich zerschlagen. Auf sein Hülfegeschrei eilten zwei Aufseher mit Winchesterbüchsen versehen herbei. Um ihren Kameraden zu befreien, schossen sie auf die Aufwiegler, verwundeten Madden tödtlich und schossen Alehr, einen andern Sträfling, durch das Bein. Die übrigen vier wurden überwältigt und nach ihren Zellen gebracht.

Ein wahnsinniger Geistlicher.

Chilton, Wis., 11. Jan. — Nicht geringes Aufsehen entstand hier gestern, als bekannt wurde, daß Vater Honeyman, Pastor der kath. St. Augustine-Kirche, plötzlich wahnsinnig geworden ist. Mit einer geladenen Pistole in der Hand, stürmte er hinaus in's freie Feld; als er nach langer Jagd eingefangen wurde, waren sein Gesicht und die Hände stark erfroren. Diese Nacht hat sich sein Zustand verschlimmert.

— Thomas Watson, ein nahe Le Roy, Ills., ansässiger Farmer, wurde vorgestern von seinem zwölfjährigen Sohne zufällig mit einer Büchse erschossen.

Pastor Koenig's Nerven Stärker
Ein natürliches Heilmittel für
Fallsucht, Hysterie, Veitstanz, Nervösität, Hypochondrie, Melancholie, Schlaflosigkeit, Schwindel, Trunksucht, Rückenmark- und Gehirn-Schwächen.

Diese Medizin hat eine direkte Wirkung auf die Nerven-Centren, beseitigt allen Ueberreiz und befördert den Zufluß des Nerven-Fluidums. Es ist eine Zusammensetzung, welche nie schadet oder unangenehm wirkt.

Frei ein werthvolles Buch für Nervenleidende wird Jedem, der es verlangt, zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst.
Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor E. König, Fort Wayne, Ind., zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der
KOENIG MEDICINE CO.
233 Randolph St. CHICAGO, ILL.
Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00; große $1.75, 6 für $9.00.
In Baltimore zu haben bei A. G. Huthwelker, Nr. 608, West-Saratogastraße.

Aus der Bundeshauptstadt.

Weitere Argumente über die Frage der Eröffnung der Weltausstellung an Sonntagen.

Washington, D. C., 11. Januar. — Das Sub-Comite des Weltausstellungs-Comite's des Hauses vernahm heute weitere Argumente über die Frage, ob die Chicagoer Weltausstellung an Sonntagen offen sein soll oder nicht. Nachdem gestern ausschließlich Befürworter des Offenhaltens redeten, hatten heute die Vertreter der entgegengesetzten Richtung das Wort. Elliot F. Shepard aus New-York, sowie eine Menge Geistliche und Vertreter von Sabbath-Associationen hielten Vorträge und ergingen sich in den bekannten salbungsvollen Redensarten über die Nothwendigkeit der Heilighaltung des „amerikanischen Sabbaths."

Cockran vertheidigt die Constitution.

Im Repräsentantenhause rief gestern die von Congreßmitglied William N. Crain von Texas eingebrachte Resolution, mehrere Amendements zur Constitution betreffend, eine lebhafte Opposition hervor, an deren Spitze Congreßmitglied Cockran von New-York stand. Die Resolution schlägt vor, als Datum für Anfang und Ende des Präsidentschaftstermins statt des 4. März den 30. April, und für Anfang und Ende des Amtstermins der Repräsentanten und Senatoren statt des 4. März den 31. Dezember zu substituiren, sowie daß der Congreß jährlich am 2. Montag im Januar statt am ersten Montag im Dezember zusammentreten solle.

Nachdem Hr. Crain seine Resolution befürwortet und Repräsentant Chipman von Michigan sich ebenfalls für dieselbe ausgesprochen hatte, ergriff Hr. Cockran das Wort, um auszuführen, daß in einer so wichtigen Frage keine Entscheidung getroffen werden sollte, bevor nicht das Volk zu derselben Stellung genommen habe. Man sollte die Frage bei den nächsten Nationalwahlen in zwei Jahren dem Volke unterbreiten und die Entscheidung des letzteren abwarten. Wenn die vorgeschlagenen Aenderungen eingeführt würden, könnte es bei den Präsidentschaftswahlen leicht zu großen Verwickelungen kommen, die zu unabsehbaren inneren Wirren führen könnten. Ueberdies liege ein dringendes Bedürfniß, die Verfassung in diesen Punkten zu ändern, nicht vor, und an der Verfassung sollte man nicht rütteln, außer wenn Gefahr im Verzuge sei. Auch die Congreßmitglieder Springer von Illinois und Reed von Maine sprachen sich gegen die Resolution aus, welche schließlich mit 121 gegen 49 Stimmen abgelehnt wurde.

Vermischtes.

Flotten-Sekretär Tracy sprach heute die Contrakte für Herstellung des gepanzerten Kreuzers „Brooklyn" und des Schlachtschiffes „Iowa" der Philadelphier Firma Cramp & Söhne zu.

Der Konsul zu Rotterdam theilt dem Staats-Departement mit, daß die „Niederländische Dampfergesellschaft" die Beförderung von Zwischendeckspassagieren nach den Ver. Staaten seit dem 1. Januar eingestellt hat.

Neue Unruhen in Tennessee.

Knoxville, Tenn., 11. Januar.—Die Bergleute in der Umgebung von Coal-Creek befinden sich abermals in großer Aufregung, weil gestern 50 weitere Sträflinge in die dortigen Minen gebracht wurden. Sie drohen, auf's Neue zu den Waffen zu greifen.

DO YOU COUGH DON'T DELAY TAKE KEMP'S BALSAM THE BEST COUGH CURE

Es kurirt Erkältungen, Husten, rauhen Hals, Halsbräune, Influenza, Keuchhusten, Bronchitis und Asthma. Ein sicheres Mittel gegen Schwindsucht im ersten Stadium, und ein sicheres Linderungsmittel in vorgerückterem Stadium. Schon nach der ersten Dosis merkt ihr die vorzügliche Wirkung. Bei Händlern überall zu kaufen. Große Flaschen, 50 Cents und $1.00.

Aechter Deutscher Rauchtabak
fabrizirt von der Firma G. W. Gail & Ax, Baltimore, Md.
„Schwarzer Reiter", „Mercur No 6", „Siegel Canaster No. 2 und 6", Grüner Portorico etc. sind den Liebhabern einer Pfeife deutschen Tabaks bestens empfohlen.

Jedes ¼ Pfund Packet enthält eine Karte und für 30 solcher Karten erhält man eine ächte **Deutsche Pfeife** wie hier abgebildet.

Die Fabrik ist jederzeit bereit, auf Anfrage hin, nächste Bezugsquelle anzugeben.

Da diese Karten erst seit dem 1. September gepackt werden, machen wir unsere geehrten Kunden darauf aufmerksam, daß noch viele Händler Packete ohne solche Karten auf Lager haben.

Frei für Männer.
Ein werthvolles Buch über die Ursache und Heilung aller Arten von **Nervenschwäche,** geschlechtlichen Leiden, Schwächezuständen und anderen Krankheiten privater und schonungsbedürftiger Natur bei Männern. Geschlossen u. portofrei versandt. Man schreibe an DR. H. TRESHOW, Nr. 822, Broadway, New-York. (Okt6,13&W)